

# CORPORATE DESIGN A5 WEINVIERTELAUTOBAHN



**ANDREAS HOFMANN**

2193 BULLENDORF, RINGSTRASSE | 1120 WIEN, SCHROEDERWEG 2 | [www.dieargeform.at](http://www.dieargeform.at)

1120 WIEN, SCHROEDERWEG 2

[www.dieargeform.at](http://www.dieargeform.at)

# CORPORATE DESIGN A5 WEINVIERTELAUTOBAHN

2003 veranstaltet die ASFINAG und die Region Weinviertel einen Ideenwettbewerb zur projektierten A5, der Weinviertelautobahn, die im wesentlichen dem Verlauf der B7, der Brünnerstraße folgen wird. Meinen Wettbewerbsbeitrag habe ich in Form eines Comic (siehe Anhang) abgegeben, der vor Allem die Kulturlandschaft Weinviertel analysiert und nur vage andeutet, welche Möglichkeiten eines Corporate Designs möglich sind.

Es wurden insgesamt fünf gleichrangige Preisträger ausgewählt.

Zwei dieser Preisträger, wovon ich einer war, wurden zu einer weiteren Bearbeitung des Themas eingeladen und Anfang 2005 wurde mir von der ASFINAG der Auftrag erteilt ein Regelbuch zum Corporate Design der zukünftigen Weinviertelautobahn zu erarbeiten.

Auf den folgenden Seiten sind repräsentative Auszüge der verschiedenen Kapitel des Regelbuches enthalten.



**1.3 das Konzept**



Der Fahrer ist im Hochgeschwindigkeitsbereich mit der Verarbeitung einer enormen Menge an Informationen beschäftigt. Voraussetzungen für diese schnelle Fortbewegung sind Einschränkungen, wie ‚taube‘ Reaktionen, schlechtere Sicht und eine verringerte Wachsamkeit. Informationsquellen sind unter anderen die objektive Bewertung des Geschwindigkeitsmessers, Kenntnis des Motorengeräusches, das Einlegen der Gänge und die visuellen Informationen einer sich ständig ändernden Sicht. Diese stetig wechselnden Bilder speichern sich als Bildersequenz im Kopf des Betrachters auf der gerahmten Leinwand der Windschutzscheibe.

Dort wo Ausblicke auf die umgebende Landschaft möglich sind, wird dessen geografischer Raum erlebbar. Ein umstrittenes, weil ideologisch missbrauchtes Vorbild für die Verbindung von Natur und Straße sind die ersten deutschen Autobahnen. Bei der Streckenlegung fanden landschaftliche Besonderheiten und Kulturdenkmäler besondere Berücksichtigung. Die Menschen sollten die Schönheiten und Bauwerke ihres „wieder erstarkten Vaterlandes“ buchstäblich „erfahren“. Dieser Absicht entsprechend nahm man bei der Projektierung auch Umwege in Kauf. Nichts stört hier den Blick auf die Landschaft, das Fahrerlebnis ging über die Funktionalität.

Innerhalb des von Dämmen und Wänden begrenzten Korridors einer Autobahn befindet man sich im künstlichen (Hoch)Geschwindigkeitsraum, dessen monotone Perspektiven und der gleichmäßige Verkehrsfluss die Aufmerksamkeit des Fahrers schnell verringern. Um die Sinne zu beleben, muss eine Abfolge von visuellem Erlebnis erzeugt werden.

Ziel des Corporate Designs ist es eine Schnittstelle zwischen Geschwindigkeit und der Wahrnehmung des Fahrers zu finden und deren Inhalt zu gestalten.

Die Entwürfe basieren jeweils auf den Zeitachsen der verschiedenen Bewegungs- bzw. Geschwindigkeitsräume; eine Ebene losgelöst von den herkömmlichen rationalen Multi-Faktoren von Raum.

Eine „Reizende Umgebung“ bedeutet somit eine Erhöhung der Verkehrssicherheit: Die Fahrleistung des Lenkers nimmt auf monotonen Strecken ab, Fahrfehlerquote und Unfallhäufigkeit steigen. Eine die Sinne stimulierende Gestaltung des erlebten Autobahnraumes regt die generelle Aufmerksamkeit an, ohne vom aktuellen Verkehrsgeschehen abzulenken.

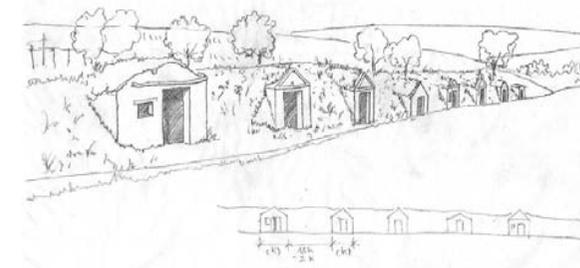


**2.3 Motive Corporate Design**



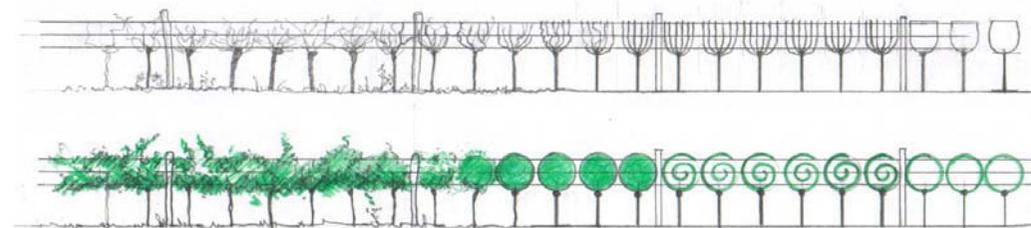
Motivreihen  
Kellergassenmotiv

Die Anordnung der Besiedelungen, v.a. der Kellergassen erzeugt eine Abfolge von „orthogonal“ geordneten dreieckigen Giebelflächen, geraden und schrägen Rechtecken. Die Verschränkung der Presshäuser mit einer Geländekante verbindet diese Bauwerke auch topografisch mit der Landschaft.



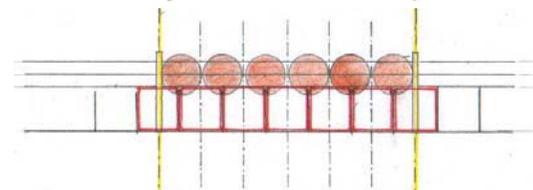
Schipfkellergassenmotiv

Jene einen Weg begleitenden Kellerbauwerke ohne vorgesetztes Presshaus wachsen aus den Erdwänden der Hohlwege, werden zu unsichtbaren Teilen. Der Kanon ihrer Proportionen und gleichmäßigen Abstände folgt einer ungeschriebenen Ordnung, die Grundlage für das Schipfkellergassenmotiv wird.



Weingartenmotiv

Die Rebstockreihen in den Weingärten ergeben in deren Längsansicht ein regelmäßiges Reihemuster, das Grundlage für z.B. Zäune oder Geländer sein kann.



## 3.2 Anschlussstellen

Von der Autobahnstrecke schon weithin sichtbar markiert ein Weingartenhügel (Mugl) die Abfahrt. Das gesamtregionale Thema Weinbau tritt real in Erscheinung, signalisiert damit die Öffnung des Schnellstraßenraumes in die Region Weinviertel. Die Linien der Weinstockreihen und Pfirsichbäumchen zeichnen ein individuelles, grafisches Muster (Zeichen, Symbol,...) auf deren gekrümmte Oberflächen.

Das Ergebnis ist

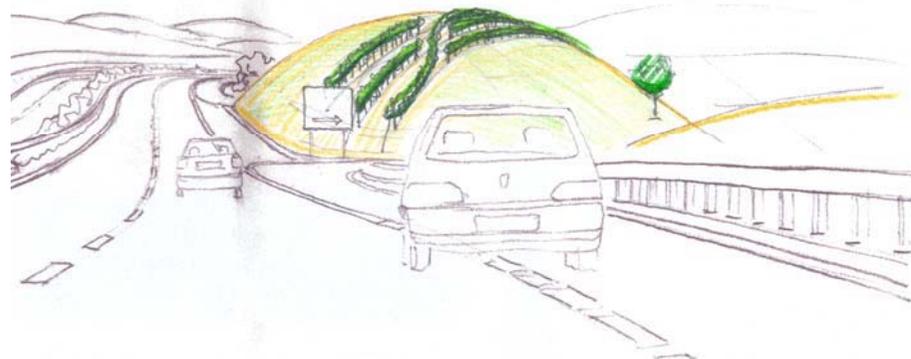
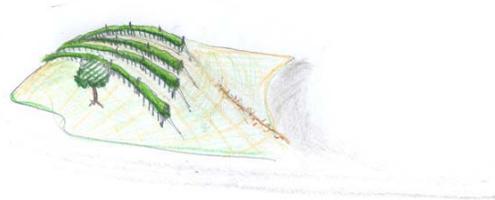
- Wiedererkennung und Orientierung, unabhängig von geschriebener, d.h. sprachlicher Information.
- eine für die Weinviertelautobahn charakteristischer Ausfahrtentyp.

### Lärmschutzwände

Im Bereich der Ausfahrten verändern auch die Lärmschutzwände ihre Form, wie im Teil 4 näher ausgeführt.

### Lärmschutzdämme

Die Form ändert sich gegenüber der freien Strecke kaum, die Bepflanzung allerdings schon. In gärtnerisch geordneter Weise säumen jahreszeitlich gestaffelt blühende Pflanzen die Ab- und Auffahrtsrampen. Die jeweils individuelle gärtnerische Gestaltung unterstützt zusätzlich die Wiedererkennung der Schnittstelle.



## 4. Objekte

Die Bauwerke (Objekte) der Autobahn teilen sich in zwei grundsätzliche Kategorien:

### 1. Bauwerke, die sich in die Landschaft integrieren sollen,

d.h. mit den Elementen der Landschaft und Natur gestaltet:

- + freie Strecke mit Steilwand,
- + freie Strecke mit Damm,
- + freie Strecke mit Damm und Lärmschutzwand
- + Tunnel,
- + Grünbrücken,
- + Talübergänge, ...

### 2. Bauwerke, die sich von der Landschaft absetzen,

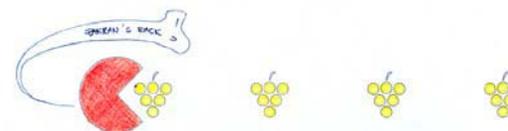
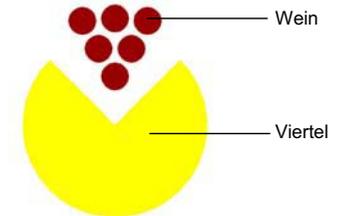
d.h. mit den Elementen der anonymen Architektur gestaltet:

- + Brücken über die Autobahn,
- + Parkplätze, Raststätten und Tankstellen,
- + Hinweisschilder,
- + Autobahnmöblierung, ...

Anmerkung: Eine strikte kategorische Trennung der Bauobjekte ist weder möglich, noch beabsichtigt. Diese Unterteilung gibt nur die Richtung vor, in die das jeweilige Design entwickelt werden soll.

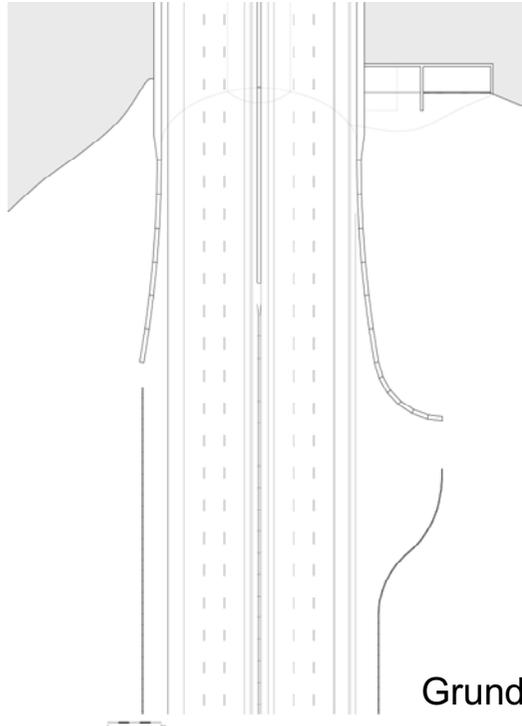
Verbindende Elemente

- Farben laut Farbkonzept
- Färbung Sichtbetonflächen in beige RAL 1001
- Weinviertel Symbol (Orientierung Weinviertel)
  - Analogie: Wein und Viertel
  - a. Relief auf Betonflächen
  - b. Durchgehende Löcher in Wänden
  - c. Hinweisschilder (Orientierung Weinviertel)
- Frei angeordnete Kreise
  - Analogie: Weintraubenkuglerl
  - a. Relief auf Betonflächen
  - b. Durchgehende Löcher in Wänden



Auszug Teil 4 OBJEKTE

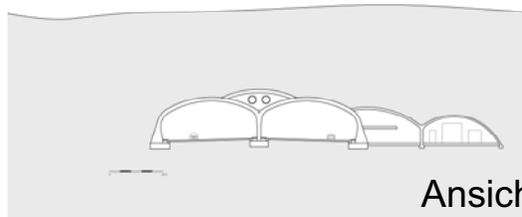
### 4.1.2 Lärmschutztunnel Eibesbrunn



Grundriss Südportal

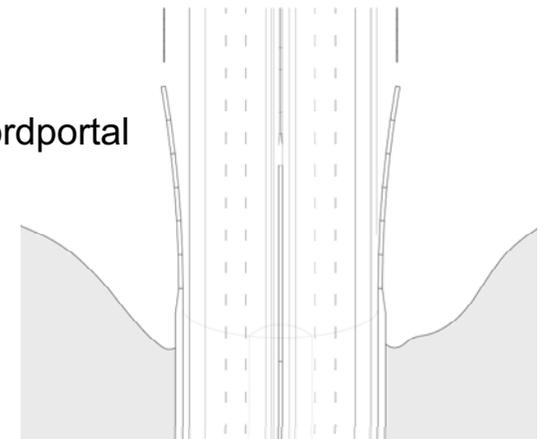


Südportal mit Betriebszentrale



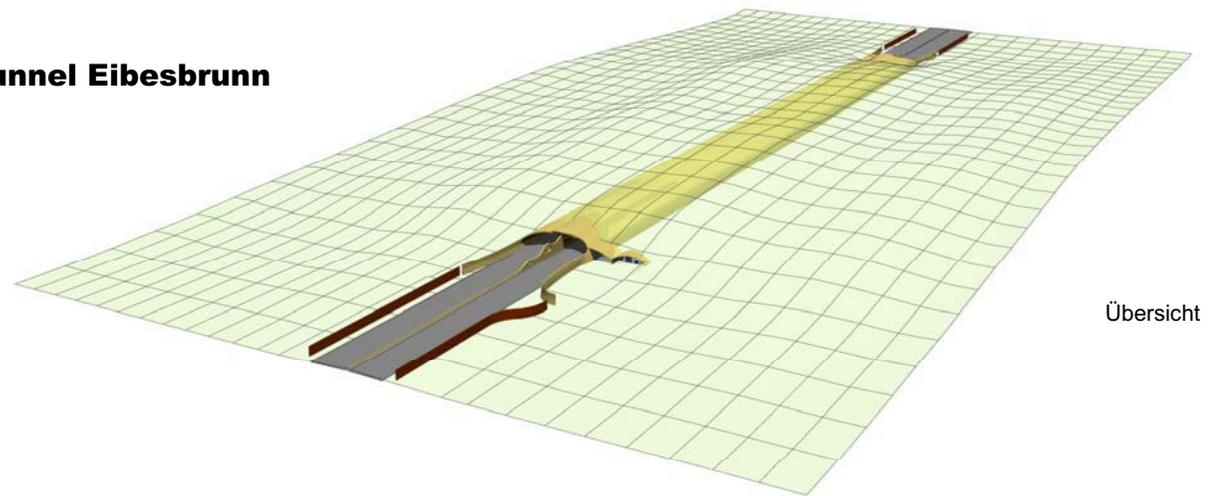
Ansicht Südportal

Grundriss Nordportal



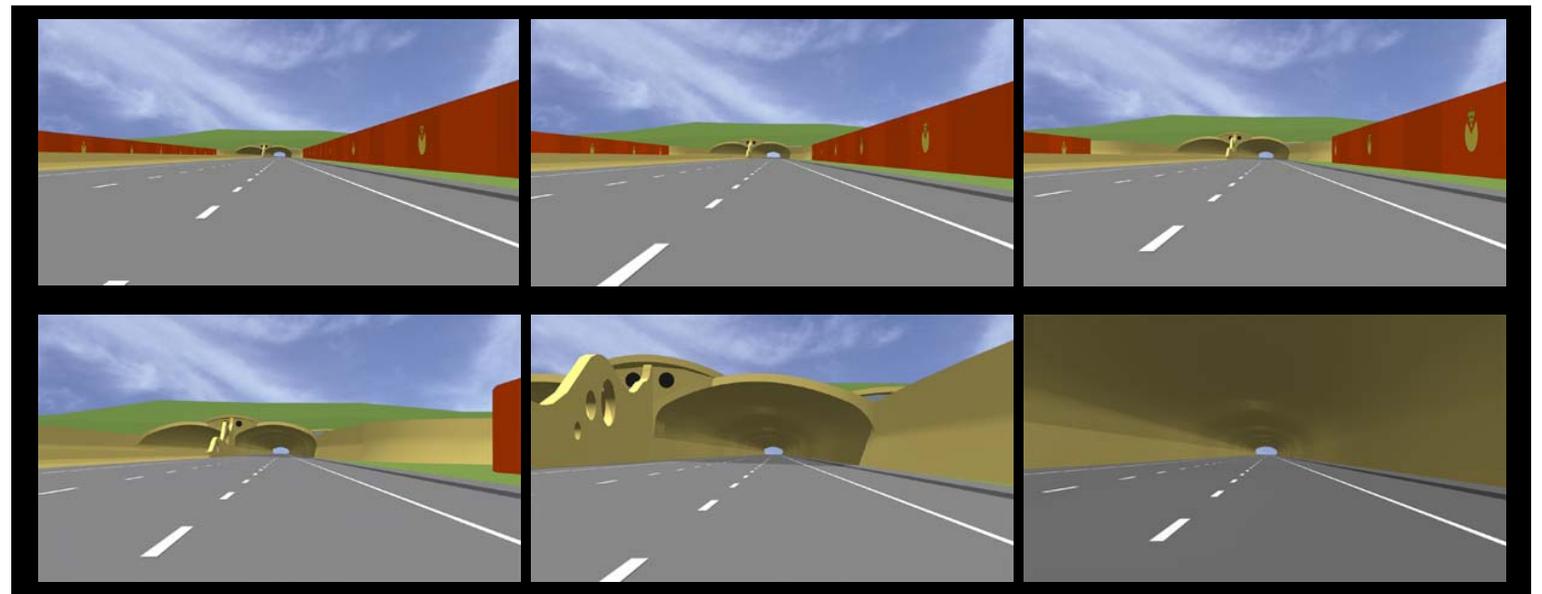
Auszug Teil 4 OBJEKTE

### 4.1.3 Lärmschutztunnel Eibesbrunn



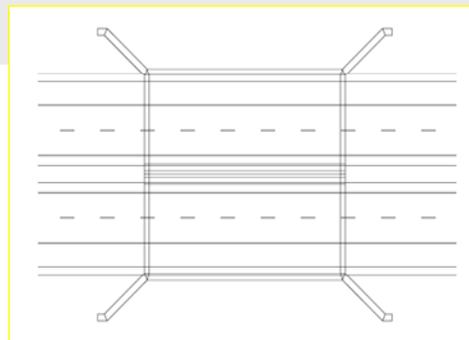
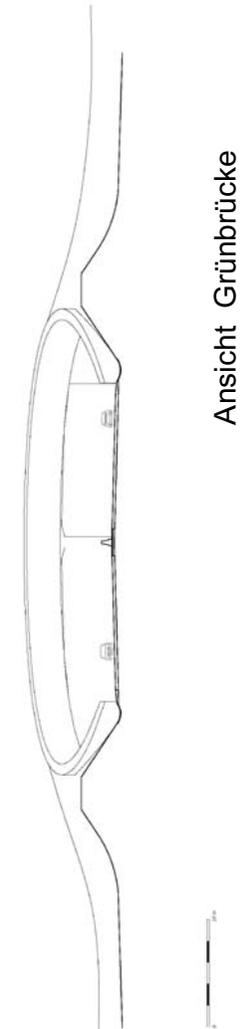
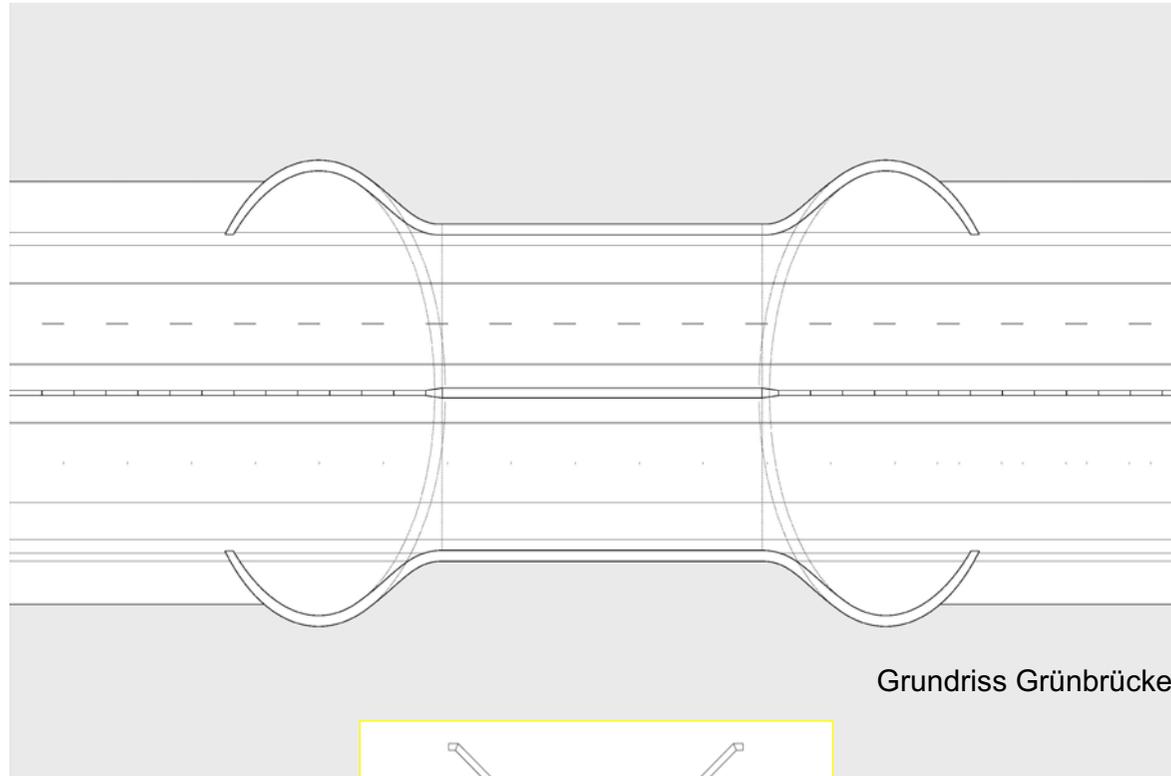
Übersicht

Annäherung

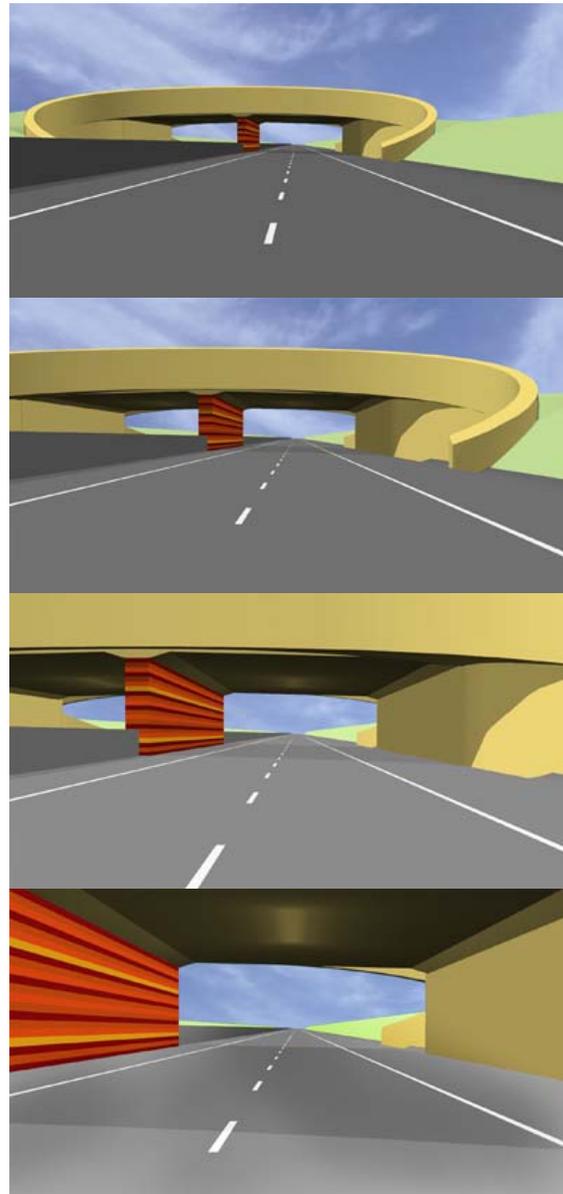


Auszug Teil 4 OBJEKTE

### 4.2.2 Grünbrücke



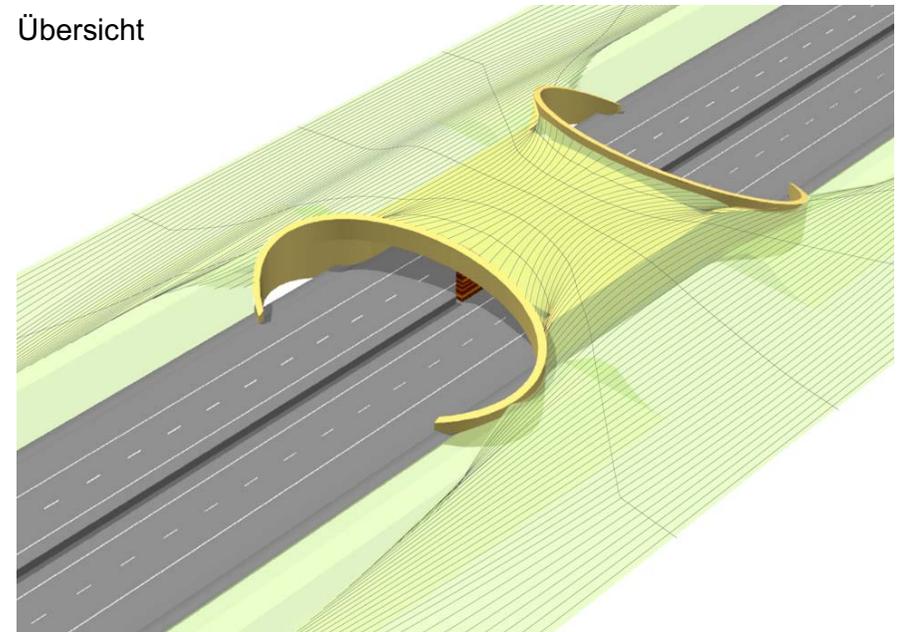
Auszug Teil 4 OBJEKTE



Annäherung

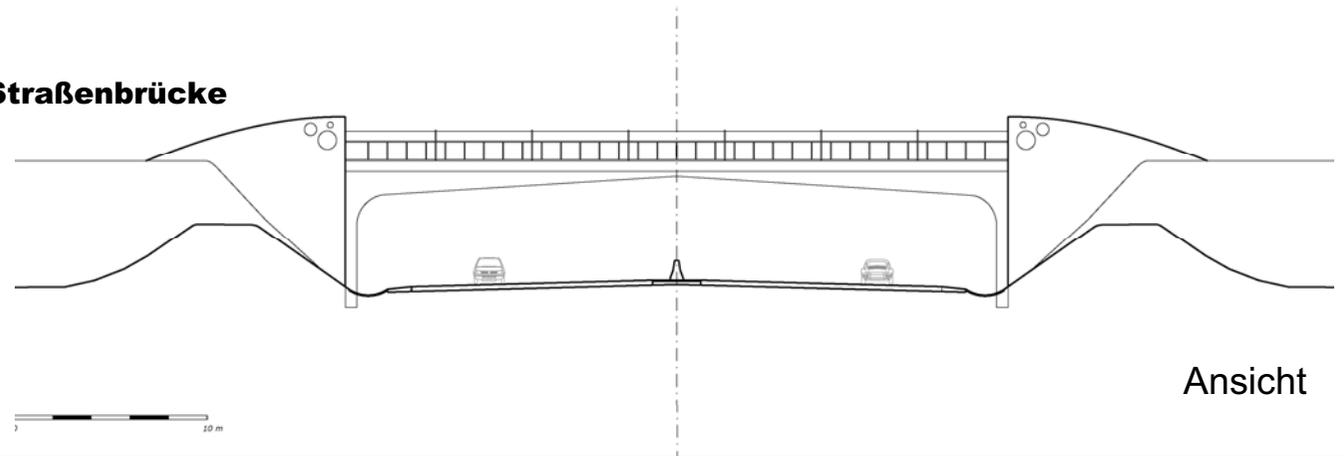
### 4.2.3 Grünbrücke

Übersicht



Auszug Teil 4 OBJEKTE

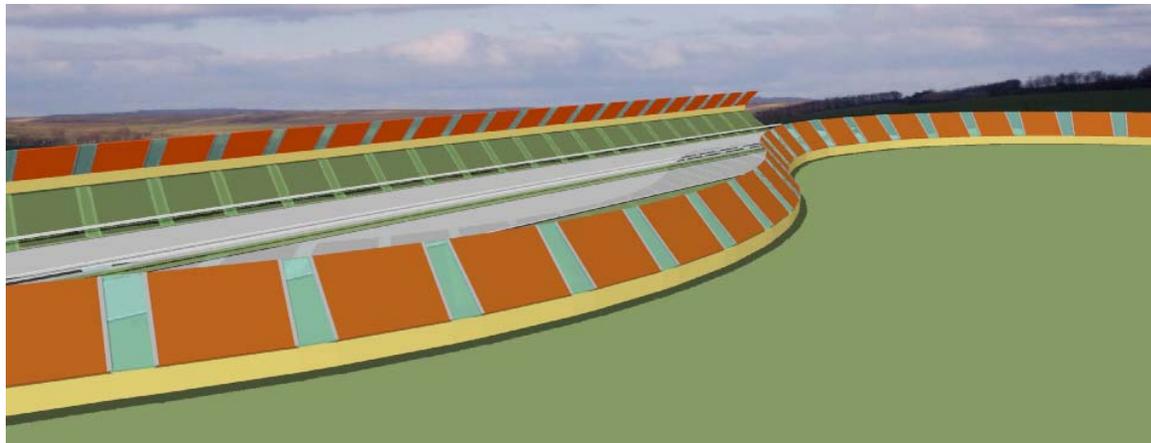
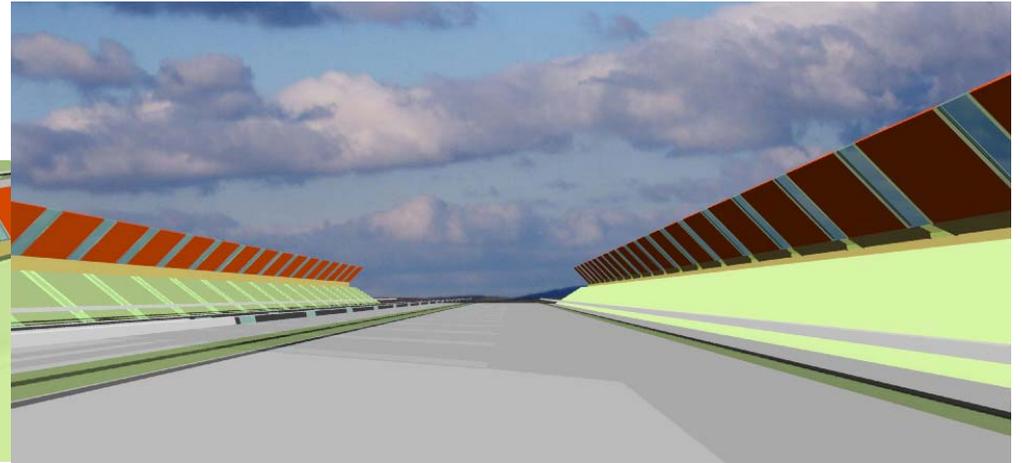
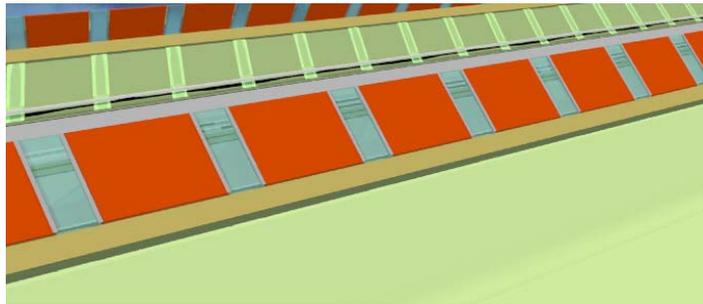
#### 4.4.2 Straßenbrücke



Auszug Teil 4 OBJEKTE

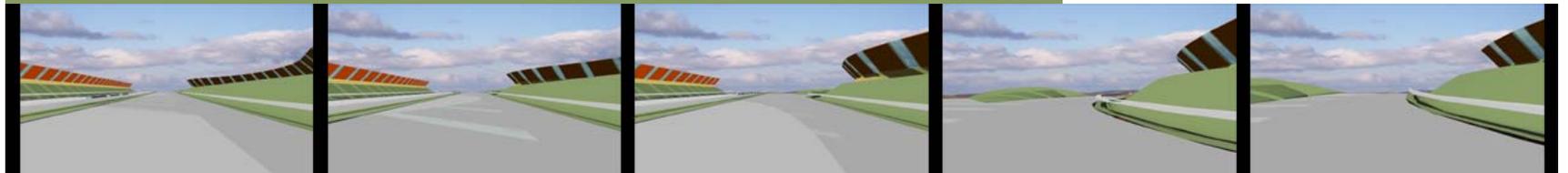
**4.5.5 Lärmschutzwände „Anschlussstellen“**

**Typ 1 > „Schräge Dächer“  
gerade Aufstellung**



**Typ 2 > „Schräge Dächer“  
geschwungene Ausführung**

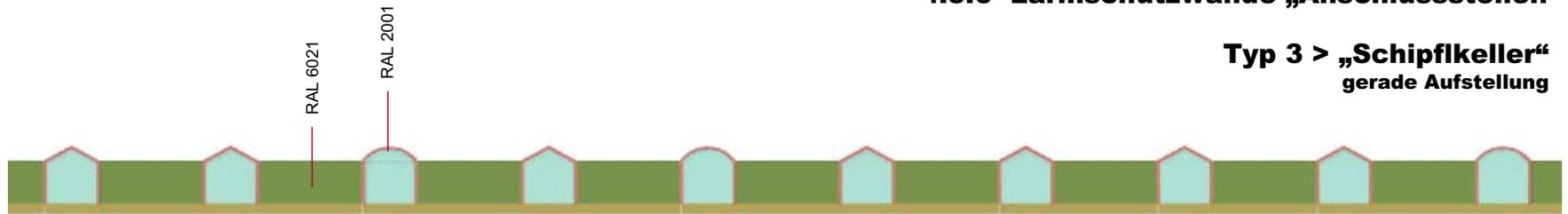
Ausfahrt



Auszug Teil 4 OBJEKTE

### 4.5.6 Lärmschutzwände „Anschlussstellen“

#### Typ 3 > „Schipfkeller“ gerade Aufstellung



Ansicht

#### Materialien

Aluminium Paneele  
Beschichtung: ‚blassgrün‘ RAL 6021

Acrylglas  
transparent

Betonrahmen  
gefärbt ‚rotorange‘ RAL 2001

Betonockel  
gefärbt ‚beige‘ RAL 1001

#### Perspektive

